

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.																															
Flatterbinsen-Ried nordöstlich Karft														0 5 0 4 - 1 3 1 - 4 0 2 1																																			
Standort /Geologie degradiertes Armmoor / Grundmoräne						X								Anschluß in TK																																			
														-																																			
Naturraum Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast														Luftbild-Nr.				Film-Nr.				Bild-Nr.																											
4 0 1																																																	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Ludwigslust						Gemeinde / Stadt Wittendörp						Größe in ha				Film-Nr.				Bild-Nr.																													
												Länge in m				Größe in ha				0 0 2 5																													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 05829												min. Breite in m																																					
												max. Breite in m																																					
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V						NLP FND NP NSG LSG BR ND GLB FnB						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil				FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat																																	
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode																																					
Code M S T																																																	
% 1 0 0																																																	
Vegetationseinheiten Schnabelseggen-Torfmoos-Flatterbinsen-Ried																																																	
Habitate + Strukturen																																																	
Beschreibung / Besonderheiten Zu einem ansonsten stark durch Abtorfung und Entwässerung beeinträchtigten Armmoor-Standort gehörendes torfmoosreiches Flatterbinsen-Ried auf feuchten durch die Vererdung mesotrophen (vererdeten) Torfen. Vereinzelt ist Schnabelsegge der Flatterbinse beigemischt, auch Reste von Grausegge sind noch vorhanden. Zunehmend wandert Birkenverjüngung in den Riebbereich ein. Bei weiterer Austrocknung muß mit Ausfall der Torfmoose, der typischen Seggenarten und einer langfristigen Bewaldung gerechnet werden. Die Umgebung des Punktbiotopes bestimmen adlerfarneiche Pfeifengras-Eichen-Kiefern-Birken-Moorwälder.																																																	
Wertbestimmende Kriterien																																																	
<table><tr><td></td><td>Artenreichtum (Flora)</td><td></td><td>vielfältige Standortverhältnisse</td></tr><tr><td></td><td>Vorkommen seltener / typischer Tierarten</td><td></td><td>historische Nutzungsformen</td></tr><tr><td>X</td><td>seltener / gefährdeter Pflanzenbestand</td><td></td><td>aktuelle Nutzung</td></tr><tr><td></td><td>seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft</td><td></td><td>Flächengröße / Länge</td></tr><tr><td></td><td>natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops</td><td></td><td>Umgebung relativ störungsarm</td></tr><tr><td></td><td>gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops</td><td></td><td>landschaftsprägender Charakter</td></tr><tr><td></td><td>typische Zonierung von Biotoptypen</td><td></td><td>Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion</td></tr><tr><td></td><td>Struktur- und Habitatreichtum</td><td></td><td></td></tr></table>																			Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse		Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen	X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung		seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge		natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm		gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter		typische Zonierung von Biotoptypen		Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion		Struktur- und Habitatreichtum		
	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse																																														
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen																																														
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung																																														
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge																																														
	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm																																														
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter																																														
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion																																														
	Struktur- und Habitatreichtum																																																
Gefährdung																																																	
Y W G keine Gefährdung																																																	
Empfehlung																																																	
Z S E																																																	

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 4 - 1 3 1 - 4 0 2 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Acker / Gartenbau					Fließgewässer				
extensiv					Angeln					Ackerbrache					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Grünland, intensiv					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, extensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Laub- / Mischwald					Weg				
					Ferienhäuser					g Nadelwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Feuchtwald / -gebüsch					Bahnanlage				
Nutzungsart										Gehölz					Gewerbe / Industrie				
k g										Röhricht / Feuchtrache					Silo / Stallanlage				
Acker					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Gebäude / Siedlung				
Wiese					sonstige Nutzung:					Graben					Spülfeld / Halde				
Weide															Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Juncus effusus			

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Betula pubescens	Sphagnum fallax		

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Agrostis canina	Calamagrostis canescens	Carex canescens	Carex elata
<u>Carex rostrata</u>			

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 06.08.1998
	Datum letzte Begehung:
Bearbeiter/in: IBS-Weinauge	Foto: 1 Folgeseiten: 0